Fragebogen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 6: **Sanfte Medizin und Spitex**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alles kommt zurück

Bild: Nina Süsstrunk

Die Schriftstellerin Milena Moser möchte einmal an einem Morgen ausgeschlafen aufwachen, frisch gepressten Orangensaft trinken und entspannt lächeln, weil sie alles «total im Griff» hat.

Was ist für Sie das grösste Glück?
Alle, die ich liebe, an einem Tisch.

Woran glauben Sie?
An die allheilende Wirkung von Schlaf.

Welches ist ihr liebster Ort?
Mein Bett.

Was ist Ihr grösster Fehler?
Ich kann nicht nein sagen.

Welche kulturelle Leistung bewundern Sie?
Da ich weiss, welches Glück in jeder kulturellen Leistung liegt, gilt mein grösster Respekt den Menschen, die Tag für Tag einer Arbeit nachgehen, die sie nicht glücklich macht.

Was würden Sie als Erstes machen, wenn Ihnen die Leitung des Gesundheitswesens übertragen würde?
Ach du Schreck! Daran sind Klügere als ich gescheitert, die ich mein Wissen aus Fernsehserien beziehe! Rein intuitiv: verstaatlichen, alle Leistungen gratis anbieten und für alle in derselben Qualität. Pflegepersonal so sorgfältig ausbilden und gut bezahlen wie Ärzte.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?
Fliegen. Manchmal glaube ich, ich könne das schon, doch dann wache ich meist auf.

Wie heisst Ihr Lieblingsschriftsteller?
Das kann ich unmöglich beantworten! Es gibt so viele. Und immer wieder neue. Meine Lieblingsbücher der letzten Jahre: «Fremde Signale» von Katharina Faber und «Handbuch für einen Banküberfall» von Yvonne Léger. Mein Lieblingsbuch aller Zeiten: «Mein Name ist Eugen» von Klaus Schädelin.

Was ist für Sie das grösste Unglück?
Missverständnisse.

Welche Fernsehsendung schauen Sie am liebsten?
Arztserien – ich gebe es zu!

Welches Ziel möchten Sie unbedingt noch erreichen?
Ich möchte einmal am Morgen aufwachen – ausgeschlafen selbstverständlich – und genau wissen, wo ich bin und was vor mir liegt. Und dann in die Kleider steigen, die ich am Vorabend bereit gelegt habe, den Orangensaft einschenken, den ich frisch gepresst habe, und ganz entspannt lächeln, weil ich alles total im Griff habe!

Welches Talent gäbe man Ihnen nicht?
Ich kann ziemlich schnell stricken. Allerdings nicht fehlerfrei.

Was können Frauen besser als Männer?
Zuhören.

Und umgekehrt?
Surrealismus. (Nebenbei bemerkt das, was ich an Männern am meisten liebe.)

Was könnte die Spitex besser machen?
Keine Ahnung. Die wenigen Erfahrungen, die ich mit der Spitex gemacht habe, waren super.

Welches ist Ihr Lieblingstier?
Das Pferd (natürlich).

Was ärgert Sie?
Snobs und Namedropper, Leute, die an Weinkorken riechen und Kellner schlecht behandeln.

Wie möchten Sie sterben?
Im Schlaf.

Ihr Lebensmotto?
Tout se paye dans cette chienne de vie. Das klingt härter, als es gemeint ist: Es kommt alles irgendwie zurück. Karma, sozusagen.

«Ich kann ziemlich schnell stricken. Allerdings nicht fehlerfrei.»

Zur Person

Milena Moser (46) absolvierte nach der Diplommittelschule eine Lehre als Buchhändlerin. Weil sich für ihre Romane kein Verleger fand, gründete sie den Krösus Verlag. Dort erschienen ihre Bestseller «Die Putzfraueninsel» und «Das Schlampenbuch». Nach acht Jahren Aufenthalt in San Francisco kehrte die Autorin 2006 mit ihrer Familie in die Schweiz zurück und lebt nun im Kanton Aargau. Sie ist dem Fotografen Thomas Kern verheiratet und hat zwei Söhne. Ihr neustes Buch: «Flowers in your hair».
www.milenamoser.com
www.die-schreibschule.com